



HADERBURG | CASTELLO DI SALORNO

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Überetsch-Unterland](#) | [Salurn](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Brandenburgs, Hamburgs, Mecklenburg-Vorpommerns, des Saarlandes, Sachsens und Südtirols | 1. Auflage, 2012 | S.68

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

| | |
|--------------------|--|
| Bedeutung | Über den Zeitpunkt der Erbauung der Haderburg gehen die Expertenmeinungen weit auseinander. Während die einen sie ins frühe 12. Jahrhundert oder noch älter datieren, gehen andere von einem ca. 100 Jahre späteren Zeitpunkt aus. Unstrittig ist jedoch, dass sie der Überwachung der politisch und wirtschaftlich bedeutsamen Enge der Etschtals bei Salurn zu dienen hatte. Ursprünglich wohl Lehen der Grafen von Eppan , kam sie spätestens 1222 an die Grafen von Tirol und deren politische Erben, die Habsburger. |
| Lage | Wohl keine andere Burg in Südtirol, außer vielleicht der Burg Festenstein , hat eine so extreme Lage wie die Haderburg. Am südlichen Ortsrand von Salurn, direkt über der "Salurner Klause" genannten Enge des Etschtals, steht die Kernburg auf einem Kalkstein-Felsturm, der aus einem Absatz des zum Etschtal steil abfallenden Geierberges senkrecht emporragt. Am Übergang zum Berghang wurde eine Vorburg erreicht und im 16. Jahrhundert wurde sogar der dem Turm gegenüberliegende Berghang befestigt. |
| Nutzung | In der Burg befindet sich die Haderburgschänke, die Teile der Vor- und der Kernburg für ihren Betrieb nutzt. |
| Bau/Zustand | <p>Nach der umfangreichen Sanierung und vor allem Sicherung in den Jahren 2001-2003 befindet sich die Burgruine heute in einem gepflegten und vor allem gut zu erreichenden Zustand.</p> <p>Die Haderburg war auf dem Gipfel ihrer baulichen Entwicklung im 16. Jahrhundert ein in seinen einzelnen Bestandteilen gut aufeinander abgestimmter Verteidigungsbau. Die Kernburg auf dem Felsturm war ohnehin schwer zu erstürmen und besaß durch die hohe und verstärkte Ringmauer einen zusätzliche Schutz in Richtung auf die verwundbare Bergseite. Die drei Rondelle gaben Flankenschutz und ermöglichten die Sicherung der Annäherungswege von Norden und Süden. Die gegenüberliegende Bergseite als potentielle Angriffsposition war mit Mauern und flankierenden Schalentürmen vor einer möglichen Einnahme gesichert. Die Vorburg in der Senke zwischen Felsturm und Berg war nicht nur Passsperre, sondern auch wirksames erstes Element in der gestaffelten Sicherung des Zuganges zur Burg.</p> <p>Man erreicht die Burg heute auf dem "Weg der Visionen" durch eine Öffnung in der östlichen Sperrmauer der Vorburg. Der ursprüngliche Zugang befand sich aber vielleicht auf der westlichen Seite, wo sich heute noch die Reste eines Torhauses befinden, in dem eine Rampe in die Vorburg führt, flankiert von einem Bau, in dem wohl die Burgwache ihre Unterkunft fand. Der Zugang zur Kernburg war wirklich gut gesichert. Über eine Rampe direkt unterhalb des Felsens erreichte man eine Zugbrücke über einen natürlichen Felsspalt. Dieser folgten zwei Zwinger, über denen der Bergfried wachte. Der Aufstieg zur Kernburg selbst war dann wohl durch eine hölzerne Treppe oder Leiter realisiert, die schnell abgebrochen werden konnte. Manche Historiker vermuten das Kernburgtor an der Stelle in der südlichen Ringmauer, wo heute noch eine große Öffnung klafft.</p> <p>Der geringe zur Verfügung stehende Platz auf dem höchsten Niveau des Felsturmes war gut genutzt. Um einen winzigen Hof standen Wohn- und Wirtschaftsbauten, die sogar teilweise unterkellert waren. Der repräsentativste Raum oder auch Saal hat sich wohl im ersten Obergeschoss des nördlich an den Bergfried gelehnten Baus befunden, der heute noch eine Reihe großer Fensteröffnungen mit Sitznischen aufweist. Die Wasserversorgung war mit einer Zisterne sichergestellt. Die ehemalige Küche wird in dem großen Ostbau vermutet.</p> |
| Typologie | Die Haderburg ist im Ursprung eine romanische Burg mit spätgotischen Erweiterungsbauten. Höhenburg - Gipfelburg - Ministerialensitz |
| Sehenswert | ⇒ der Gesamtkomplex der Burgranlage ⇒ das abgestimmte Verteidigungssystem der Burg |
| Bewertung | Die Besichtigung der Haderburg ist für jeden Burgenfreund ein MUSS. Aber auch für alle anderen Besucher bietet die Burg, einmal ganz abgesehen von der kühnen Lage mit einer fantastischen Aussicht, viele interessante Details. |

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°14'08.2"N 11°12'22.6"E](#)
Höhe: ca. 320-370 m ü. NN



Topografische Karte/n

Die Haderburg auf der Karte von [OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

Haderburgschänke - Zum 18. Fass

Telefon: +39 334 77 75 84 3

E-Mail: info@zum18tenfass.it | Internet: [Zum 18. Fass](#)



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Die Brennenautobahn A22 entweder an der Ausfahrt Auer verlassen und dann über die SS12 nach Süden fahren, oder die Ausfahrt San Michele all'Adige/Mezzocorona nehmen und dann über die SS12 nach Norden fahren. In beiden Fällen gelangt man nach Salurn. Die Burg liegt am südlichen Ortsrand. Eine günstige Parkmöglichkeit besteht am Festplatz/Piazza delle Feste direkt an der Einmündung der Trientstraße/Via Trento in die SS12 (Koordinaten: [46°14'10.0"N 11°12'12.4"E](#)). Nur wenige Schritte in Richtung Ortszentrum zweigt an der Trientstraße/Via Trento 55 der "Weg der Visionen" (890 Meter lang, 2,5 Meter breit und 12% Steigung) ab, auf dem man in ca. 20-30 Minuten, teils steil bergauf, die Burgruine erreicht.

Für Personen, die die Burg zu Fuß nicht erreichen können, ist ein Taxidienst eingerichtet.

Taxiunternehmer Marco Eccli | Salurn | +39 0471 884202 / +39 348 8874594



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Man erreicht Salurn von Bozen mit Regionalzügen über Mezzocorona oder vom Bahnhof Neumarkt/Tramin mit der Buslinie 121.



Wanderung zur Burg

keine Empfehlungen



Öffnungszeiten

Saisonöffnung am 16.03.2019 um 15.00h

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen Öffnungszeiten: [Homepage "Zum 18. Fass"](#).



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg

Saisonöffnung am 16.03.2019 um 15.00h

Link zur Webseite [Haderburgschänke - Zum 18. Fass](#)



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

Die Ruine kann durch Rollstuhlfahrer nicht besichtigt werden.

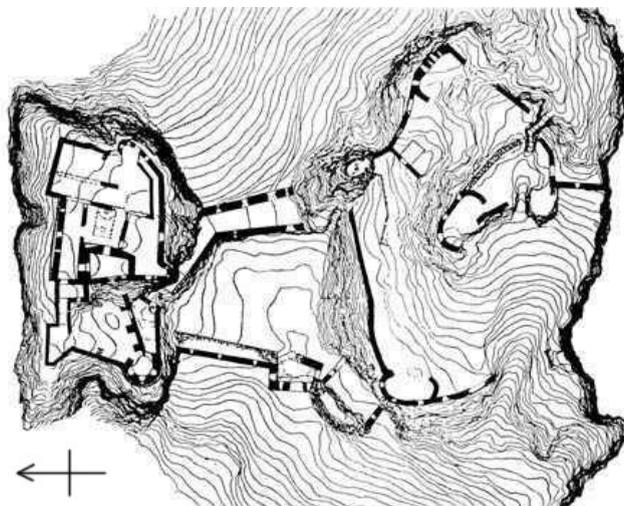
Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995

Historie

Anfang 13. Jh

wird die Burg Salurn, später Haderburg genannt, vermutlich durch die Herren von Salurn, Ministerialen der Grafen von Eppan, errichtet.

Einige geschichtliche Zusammenhänge lassen jedoch ein bereits ca. 100 Jahre früheres Baudatum vermuten.

Die ursprüngliche Burg bestand wohl nur aus Bergfried, Palas und Ringmauer auf der höchsten Stufe des Felsturmes.

| | |
|------------|---|
| 1222 | erfolgt die erste urkundliche Erwähnung der Burg, bereits als Tiroler Lehen eines Ruprecht von Salurn. |
| 1284 | kommt die Burg in den Besitz des Tiroler Landesfürsten Meinhard II.. Sie wird fortan als Lehen an verschiedene ministeriale Adelsfamilien gegeben. |
| 1349 | wird die Burg durch Ludwig von Brandenburg belagert, eingenommen und geschliffen. Kurze Zeit später wird sie jedoch bereits wieder aufgebaut und dabei gleichzeitig erweitert. Der westlich unterhalb gelegene Zwinger wird angelegt. |
| 1514 | ordnet Kaiser Maximilian eine Befestigung der Burg für den Einsatz von Feuerwaffen an. Es entstehen die Rondelle an Kernburg und Zwinger, die der Burg gegenüberliegende Bergseite wird befestigt und die Vorburg ausgebaut. |
| 1648 | kommt die Burg in den Besitz der Grafen Zenobi-Albrizzi, die sie noch heute besitzen. |
| Im 17. Jh. | verliert die Burg ihre strategische Bedeutung, wird verlassen und verfällt zur Ruine. |
| 1964 | werden erstmals Sanierungen an der Burgruine durchgeführt. |
| 2001-2003 | wird die Burg auf Wunsch des heutigen Besitzers, Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi, dank der großzügigen Hilfe der Autonomen Provinz Bozen und durch die Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse, umfassend saniert und gesichert und mit einem Zugangsweg versehen. |
| 2003 | wird die Haderburg wieder für den Besucherverkehr geöffnet und die Haderburgschenke eröffnet. |

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Landi, Walter - Haderburg | Regensburg, 2010
Hörmann-Weingartner, Magdalena - Tiroler Burgenbuch, Band 10: Überetsch und Südtiroler Unterland | Bozen, 2011
Caminiti, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 102-104
Menara, Hanspaul - Kulturstätten im Süden Südtirols | Bozen, 1989 | S. 71-74
Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 102-103
Lorenzi, Daniele - Burgen und Schlösser im Trentino und in Südtirol | Mailand/Triest | S. 84
Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
Weingartner, Josef - Bozner Burgen | Bozen, 1959
Donati, Roberto - Schlösser des Trentino und Südtirol | Narni, 1977
Graziadei, Helga - Burgenland Südtirol | Lana, 1998
Schweiggl, Martin - Zeugen aus Stein | Bozen, 1991

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Sonstiges

[Sage: Der alte Weinkeller von Salurn \(Sage Nr. 15\)](#)
[Video: Willkommen auf der Haderburg bei Salurn in Südtirol](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.01.2019 [SD]